

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Die Jahrgänge bis 1921 einschließlich erschienen im Verlag von Carl Winter, Universitätsbuchhandlung in Heidelberg, die Jahrgänge 1922–1933 im Verlag Walter de Gruyter & Co. in Berlin die Jahrgänge 1934–1944 bei der Weißschen Universitätsbuchhandlung in Heidelberg. 1945, 1946 und 1947 sind keine Sitzungsberichte erschienen.

Ab Jahrgang 1948 erscheinen die „Sitzungsberichte“ im Springer-Verlag.

Inhalt des Jahrgangs 1958:

1. W. Rauh. Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation. (vergriffen).
2. W. Kuhn. Erzeugung mechanischer aus chemischer Energie durch homogene sowie durch quergestreifte synthetische Fäden. (vergriffen).

Inhalt des Jahrgangs 1959:

1. W. Rauh und H. Falk. Stylites E. Amstutz, eine neue Isoëtacee aus den Hochanden Perus. 1. Teil. DM 30.40.
2. W. Rauh und H. Falk. Stylites E. Amstutz, eine neue Isoëtacee aus den Hochanden Perus. 2. Teil. DM 42.90.
3. H. A. Weidenmüller. Eine allgemeine Formulierung der Theorie der Oberflächenreaktionen mit Anwendung auf die Winkelverteilung bei Strippingreaktionen. DM 12.00.
4. M. Ehlich und M. Müller. Über die Differentialgleichungen der bimolekularen Reaktion 2. Ordnung. (vergriffen).
5. Vorträge und Diskussionen beim Kolloquium über Bildwandler und Bildspeicherröhren. Herausgegeben von H. Siedentopf. DM 21.00.
6. H. J. Mang. Zur Theorie des α -Zerfalls. DM 12.00.

Inhalt des Jahrgangs 1960/61:

1. R. Berger. Über verschiedene Differentenbegriffe. (vergriffen).
2. P. Swings. Problems of Astronomical Spectroscopy. (vergriffen).
3. H. Kopfermann. Über optisches Pumpen an Gasen. (vergriffen).
4. F. Kasch. Projektive Frobenius-Erweiterungen. DM (vergriffen).
5. J. Petzold. Theorie des Möbbauer-Effektes. DM 17.90.
6. O. Renner. William Bateson und Carl Correns. DM 12.00.
7. W. Rauh. Weitere Untersuchungen an Didiereaceen. 1. Teil. DM 56.90.

Inhalt des Jahrgangs 1962/64:

1. E. Rodenwaldt und H. Lehmann. Die antiken Emissare von Cosa-Ansedonia, ein Beitrag zur Frage der Entwässerung der Maremmen in etruskischer Zeit. DM 12.00.
2. Symposium über Automation und Digitalisierung in der Astronomischen Meßtechnik. Herausgegeben von H. Siedentopf. (vergriffen).
3. W. Jehne. Die Struktur der symplektischen Gruppe über lokalen und dedekindschen Ringen. (vergriffen).
4. W. Doerr. Gangarten der Arteriosklerose. (vergriffen).
5. J. Kuprianoff. Probleme der Strahlenkonservierung von Lebensmitteln. (vergriffen).
6. P. Čolak-Antič. Dreidimensionale Instabilitätserscheinungen des laminarturbulenten Umschlages bei freier Konvektion längs einer vertikalen geheizten Platte. DM 18.70.

Inhalt des Jahrgangs 1965:

1. S. E. Kuss. Revision der europäischen Amphicyoninae (Canidae, Carnivora, Mam.) ausschließlich der voroberstampischen Formen. DM 50.40.
2. E. Kauker. Globale Verbreitung des Milzbrandes um 1960. DM 12.00.
3. W. Rauh und H. F. Schölch. Weitere Untersuchungen an Didieraceen. 2. Teil. DM 91.00.
4. W. Felscher. Adjungierte Funktoren und primitive Klassen. (vergriffen).



Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse
Jahrgang 1977, 3. Abhandlung

G. Döhnert

Über lymphoepitheliale Geschwülste

Erkenntnisse anhand der Gewebekultur und
vergleichender klinischer, morphologischer
und virologischer Untersuchungen

Mit 10 Abbildungen

(Vorgelegt in der Sitzung vom 30.4.1977, von W. Doerr)

Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York 1977

Priv. Doz. Dr. med. Götz Döhnert
Pathologisches Institut der Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 220-221
6900 Heidelberg

ISBN-13:978-3-540-08398-6
DOI:10.1007/978-3-642-46360-0

e-ISBN-13:978-3-642-46360-0

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme der Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Bei Vervielfältigung für gewerbliche Zwecke ist gemäß §54 UrhG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© by Springer-Verlag Berlin · Heidelberg 1977

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, Würzburg
2123/3140-543210

Alexander Schmincke
1877–1953

o.ö. Prof. der Allgemeinen Pathologie
und pathologischen Anatomie
(Graz, Tübingen, Heidelberg),
o. Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftl. Kl.
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

in dankbarer Erinnerung aus Anlaß
des 100. Geburtstages am 19. September 1977

Meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. W. Doerr, verdanke ich die freundliche Überlassung des Untersuchungsgutes und hilfreiche Anregungen.

Herrn Dr. med. D. Adler, Hals-Nasen-Ohren-Klinik der Universität Heidelberg (Direktor: Prof. Dr. H.-G. Boenninghaus), gebührt mein besonderer Dank für seine tatkräftige Unterstützung.

Jede Abteilung des Institutes für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie der Universität Heidelberg hat auf ihre Weise zur Vervollständigung der Untersuchung beigetragen. So möchte ich allen Mitarbeitern den Ausdruck meiner großen Dankbarkeit vermitteln.

Inhalt

A. Vorwort	9
B. Einleitung	10
C. Lymphoepitheliale Organe	11
D. Lymphoepitheliale Geschwülste	17
1. Einführung	17
2. Biopsische Untersuchungen am Pathologischen Institut der Universität Heidelberg in 14 Jahren (1962–1975)	21
3. Autoptisches Untersuchungsgut am Pathologischen Institut der Universität Heidelberg in 26 Jahren (1950–1975)	23
4. Histopathologie und Cytochemie mit differentialdiagnostischen Beispielen	25
5. Elektronenoptische Untersuchungen	32
6. Gewebekultur	37
7. Zur Frage der Virusätiologie	40
8. Örtliches Vorkommen	42
9. Häufigkeit	43
10. Altersverteilung	44
11. Geschlechtsverteilung	46
12. Klinischer Beginn und Verlauf	47
13. Metastasen	48
14. Überlebenszeit	53
E. Kritische Betrachtungen	55
F. Zusammenfassung	60
G. Literatur	61

A. Vorwort

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, durch Beobachtung und durch zumutbare Auslegung einen Beitrag zur Klärung der morphologischen und biologischen Eigenschaften sowie der umstrittenen Eigenständigkeit lymphoepithelialer Geschwülste zu leisten.

Vor mehr als 5 Jahrzehnten haben zwei dem Fortschritt der Humanmedizin gewidmete Männer, der Pathologe Alexander SCHMINCKE (damals München) und der Radiophysiologe Claude REGAUD (Paris) den Begriff „lymphoepitheliale Geschwulst“ geprägt. Beide Wissenschaftler bezogen sich auf bestimmt-charakterisierbare Tumoren des Rachenraumes. Offensichtlich stand dabei der Leitsatz von Johannes MÜLLER (1938) Pate: „Das Prinzip der Einteilung der Geschwülste in Gruppen kann weder allein von der feinsten Struktur noch von der chemischen Beschaffenheit hergenommen werden“. In Wort und Schrift hat uns Wilhelm DOERR immer wieder auf die Notwendigkeit der Betrachtung ärztlicher und nicht-ärztlicher Probleme in ihrer Gesamtheit, als Summe aller möglichen Teilfaktoren hingewiesen. Dies ist auch in seinen Publikationen und Vorträgen über lymphoepitheliale Geschwülste klar zum Ausdruck gekommen (1955–1976), wenn er klinische, therapeutische, normal-histologische und histo-pathologische Aspekte für die These der Besonderheit der Lymphoepitheliome anführt.

Jedoch haben andersartige Betrachtungsweisen zu einer kategorischen Ablehnung der Eigenständigkeit lymphoepithelialer Geschwülste geführt. So wurde der Boden bereitet, einerseits die Bezeichnung „Lymphoepitheliom“ im Rahmen von Publikationen der WHO als ungeeignet („misnomer“) anzusehen (WAHI, 1971), andererseits aber auch heute noch der Auffassung von SCHMINCKE und REGAUD innerhalb der Kapitel größerer Lehrbücher zu folgen (z.B. DOERR, 1970 und 1974; v. ALBERTINI, 1974 und SEIFERT, 1974). Wir wollen unsere erklärte Absicht, die Problematik der lymphoepithelialen Geschwülste als ein Ganzes zu untersuchen, mit Hilfe der ausführlichen Literatur und durch Auswertung der bioptisch und autoptisch gewonnenen Unterlagen ausführen. Das Wesen des lymphoepithelialen Gewebes und die Eigenheiten der genannten Tumoren in ihren klinischen, organischen, geweblichen und zellularen Merkmalen werden uns beschäftigen; vergleichende Untersuchungen mit anderen Geschwülsten können dabei nicht ausbleiben.

Juli 1977

Götz Döhnert